Evangelische
Kirchengemeinde
Kirchberg an der Murr

Gemeindebrief

2/2025

Kirchenwahl Ergebnisse

Dorffreizeit

ICH GLAUB'S Rückblick

Projektchor

EC Alles neu!?

CVJM Neues wagen

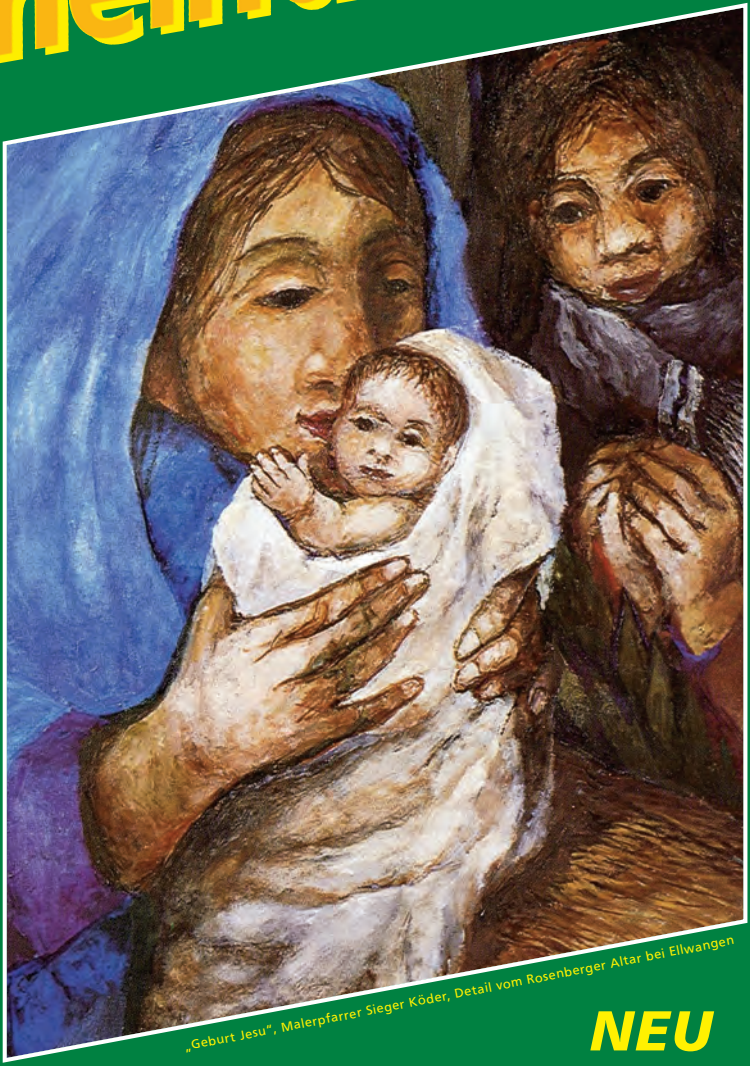
12 Jahre Kinderchor-Mission

Neues vom Kinderchor

Senioren-nachmittag Rückblick

Mein Weg in die Uckermark

Open Doors Nachrichten



„Geburt Jesu", Malerpfarrer Sieger Köder, Detail vom Rosenberger Altar bei Ellwangen

NEU anfangen!

NEU anfangen!

Liebe Gemeindeglieder!
In einem Weihnachtslied der am 12. Juli 2009 verstorbenen deutschen Sängerin, Gesangspädagogin und Liedermacherin Hella Heizmann heißt es:

Das große Wunder hat ganz klein begonnen.
In einem stillen Winkel fing es an
und wurde im Gedränge übersehen.
Kein roter Teppich lag, wo es begann.
Gelobt sei Gott in Ewigkeit,
gelobt sei der Name des Herrn!

In Bethlehem verschloss man ihm die Türen.
Die Großen brauchten allen Platz für sich,
doch Gott schafft Raum für sich auf seine Weise
und macht zu seiner Wohnung dich und mich.
Gelobt sei Gott in Ewigkeit,
gelobt sei der Name des Herrn!

Das Licht, das senkrecht fällt, wirft keine Schatten,
denn Gott macht uns von unserm Dunkel frei.
Die Freude klingt auch durch die Elendsviertel.
Wo Gottes Liebe herrscht, ist sie dabei.
Gelobt sei Gott in Ewigkeit,
gelobt sei der Name des Herrn!

Das ist der Tag, an dem uns Gottes Liebe
erscheint in einem kleinen Kind.
Das ist der Tag, an dem für unsre Erde
die neue Zeit, die neue Zeit beginnt.
Gelobt sei Gott in Ewigkeit,
gelobt sei der Name des Herrn!

Manchmal fangen kleine Dinge ganz groß an: Die Gesundheitsreform, die Steuerreform, die Reform des Föderalismus, der Klimagipfel, der Friedensprozess im Nahen Osten, die Wertediskussion in unserem Land und und und.

Groß ist das Getöse, mager das Ergebnis und kleinlaut der Abgang. Der Berg kreißte unter medienwirksamen Wehen und gebar oft nicht einmal eine Maus. „Sic transit gloria mundi – „so vergeht der Ruhm der Welt".
Doch manchmal ist es gerade umgekehrt: Da fangen große Dinge ganz klein an. Aus einem kleinen, ja winzigen Samenkorn erwächst ein großer Baum, der zum Lebensraum wird für viele Lebewesen. Oder ein kleiner Funke Hoffnung setzt eine ganze Welt in Brand, so dass sie voller Feuer und Flamme ist. Bilder, die die Bibel gebraucht, um uns die Augen zu öffnen für Gottes Reich, sein Wirken in dieser Welt.

Auch die Weihnachtsgeschichte ist für mich eine solche Geschichte. Abseits der großen Politik, in einem kleinen Winkel des Provinzstädtchens Bethlehem, da fängt sie an: Gottes großartige Geschichte mit uns Menschen.
Nicht der Kaiser in Rom, sondern Jesus Christus ist der HERR, so erzählt es uns der Evangelist Lukas. Und damit wir nicht Angst vor ihm bekommen, macht er sich klitzeklein wie ein Baby. So will er aufgenommen werden, als Helfer, der uns helfen will, als Heiland, der uns heilen will, als Retter, der uns aus dem Todesstrom herausretten will, als Erlöser, der uns aus der Schuldverfallenheit herauslösen will. Schöner kann's gar nicht werden als dann, wenn dieser Jesus zu uns kommt, bei uns wohnt und bei uns bleibt. Das wünsche ich Ihnen und mir von Herzen.
Mit diesem Gemeindebrief möchten wir Sie wieder ein wenig auf den aktuellen Stand unserer Kirchengemeinde bringen und zugleich sehr herzlich einladen, sich von der großen, ja wunderbaren Botschaft der Liebe Gottes neu berühren, anstecken und begeistern zu lassen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr 2026.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Pfarrer

Der neue Kirchengemeinderat

So wurde bei uns in Kirchberg gewählt:

Wahlberechtigte in der Kirchengemeinde Kirchberg:	**1476**	*(1571)*
Davon Wählerinnen oder Wähler:	**446**	*(452)*
Wahlbeteiligung:	**30,22 %**	*(28,77 %)*

(In Klammer die Zahlen der letzten KGR-Wahl von 2019)

Auf die Kandidatinnen und Kandidaten der Kirchengemeinderatswahl entfielen die Stimmen wie folgt:

Heike Föll
489 Stimmen

Anja Holwein
486 Stimmen

Albrecht Jäckle
356 Stimmen

Joachim Kittelberger
359 Stimmen

Luis Knapp
428 Stimmen

Monika Renz
508 Stimmen

Wolfgang Renz
442 Stimmen

Christian Saile
323 Stimmen

Ulrich Wurster
392 Stimmen

Herzlichen Dank allen, die sich bereiterklärt haben für dieses wichtige Amt in unserer Kirchengemeinde zu kandidieren!

Einsetzung des neuen Kirchengemeinderats im Gottesdienst am 18. Januar 2026

Die neu gewählten Kirchengemeinderätinnen und –räte werden im Gottesdienst der Gemeinde **am 18. Januar 2025** (2.Sonntag nach Epiphanias) in ihr neues Amt eingesetzt.
In diesem Gottesdienst wollen wir auch den vier ausscheidenden Kirchengemeinderäten ganz herzlich Danke sagen für Ihr Engagement in all den zurückliegenden Jahren Ihres Amtes:

- **Heinz Renz** für 30 Jahre Mitgliedschaft im KGR
- **Gerhard Foßeler** für 29 Jahre Mitgliedschaft im KGR
- **Ralf Benzler** für 24 Jahre Mitgliedschaft im KGR
- **Susanne Gleich** für 6 Jahre Mitgliedschaft im KGR

Den neuen bzw. wiedergewählten Kirchengemeinderätinnen und -räte wünschen wir viel Kraft, Weisheit, Freude und vor allem Gottes Begleitung, Leitung und Segen für Ihr Amt.
Mögen Sie in den kommenden sechs Jahren unsere Kirchengemeinde weiter vorantreiben und Ihr Amt im Sinne der Amtsverpflichtung führen, die lautet:

> "Im Aufsehen auf Jesus Christus, den alleinigen Herrn der Kirche, bin ich bereit, mein Amt als Kirchengemeinderat zu führen und dabei mitzuhelfen, dass das Evangelium von Jesus Christus, wie es in der Heiligen Schrift gegeben und in den Bekenntnissen der Reformation bezeugt ist, aller Welt verkündigt wird.
> Ich will in meinem Teil dafür Sorge tragen, dass die Kirche in Verkündigung, Lehre und Leben auf den Grund des Evangeliums gebaut wird und will darauf achtgeben, dass falscher Lehre, der Unordnung und dem Ärgernis in der Kirche gewehrt werde.
>
> Ich will meinen Dienst im Gehorsam gegen Jesus Christus nach der Ordnung unserer Landeskirche tun."

Wir wünschen den neuen bzw. wiedergewählten Kirchengemeinderätinnen und -räte viel Kraft, Weisheit, Freude und vor allem Gottes Begleitung, Leitung und Segen für dieses Amt.

Vorläufiges amtliches Endergebnis der Kirchenwahl im Wahlkreis 4 „Ludwigsburg“:

Gewählt wurden als Laien:

Matthias Böhler (Kfm)
22 801 Stimmen

Rainer Klotz (Kfm)
17 026 Stimmen

Birte Treiber (Kfm)
18 181 Stimmen

Hannah Bleher (LG)
16 677 Stimmen

Jonas Elias (OK)
14 901 Stimmen

Lukas Haile (OK)
20 008 Stimmen

So wurde in unserem Wahlkreis „Ludwigsburg“ gewählt:
Wahlberechtigte: **149 000**

Wahlbeteiligung 2025: **23,01 %**

Gewählt wurden als Theologen:

Oliver Römisch (Kfm)
20 409 Stimmen

Prof. Dr. Johannes Zimmermann (LG)
22 139 Stimmen

Daniela Milz-Ramming (OK)
17 534 Stimmen

Wahl zur 17. Württembergischen Landessynode

Die Landessynode ist die gesetzgebende Versammlung der Kirchenleitung.
Ihre Aufgaben ähneln denen von politischen Parlamenten.
Sie besteht aus 90 Synodale (60 Laien und 30 Theologen), die direkt von den Gemeindegliedern gewählt werden (Urwahl). *Das ist einzigartig in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirchen in Deutschland!*
Hinzu kommt ein Vertreter der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen. Außerdem kann die Synode bis zu acht stimmberechtigte und bis zu sechs beratende Mitglieder noch hinzu wählen.
Die 90 Landessynodalen, die nun bei der Kirchenwahl am 30. November 2025 in insgesamt 15 verschiedenen Wahlkreisen gewählt wurden, werden den Kurs in unserer Landeskirche in den kommenden sechs Jahren (bis 2031) bestimmen.

Nun zum vorläufigen amtlichen Wahlergebnis 2025:
Die Wahlbeteiligung in der Landeskirche insgesamt lag bei **22,43%** (2019: 22,92%).
Im Vergleich zur letzten Wahl hat der Gesprächskreis „Lebendige Gemeinde“ (-1) leicht eingebüßt, die „Offene Kirche“ ist gleich geblieben, „Evangelium und Kirche“ (-5) ein Drittel verloren und „Kirche für morgen“ (+6) ein Drittel der Sitze hinzugewonnen.

Die neue Landessynode konstituiert sich am 28. Februar 2026 in Stuttgart.

Einfach leben - CVJM-Dorffreizeit, 11.+12. September 2025

Die Dorffreizeit lebt! Auch wenn sie nach Corona „nur“ noch an zwei Tagen und je nach Wetter auf dem schönen „Plätzle“ oder im „CVJM-Heim“ stattfindet. Eine Outdoor-Freizeit mit biblischem Input und jeder Menge Natur für kreatives Tun: Das kommt an bei den etwa 50 Kirchberger Kindern und 25 Mitarbeitern!

„Lassen wir sie doch einfach leben!“ Ein flapsiger Satz, so dahin gesagt bei einer Tasse Kaffee nach Ostern im Gespräch zwischen Martin und Eckhard beim Rückblick auf das vergangene Jahr und der Suche nach einem griffigen Thema für 2025. „Die Kids wollen mehr Zeit zum Lägerle-Bau und Schnitzen“, berichtet Martin. „Na, dann lassen wir sie doch einfach leben und das tun, was ihnen Freude bereitet!“

Moment mal: Einfach leben? Je nachdem, wie man diese beiden Wörter betont, ergibt sich eine unterschiedliche Bedeutung. Lässt sich daraus etwas entwickeln? Einfach leben „wie Gott in Frankreich“, also sorgenfrei, fröhlich, unbeschwert... oder Einfach leben mit Reduktion auf das Wesentliche, Verzicht, Klarheit...! Das wird unser Thema!

Und wie verknüpfen wir das mit einer biblischen Botschaft? Eckhard hat eine Idee: „In einem Jesus-Film gab es bei der „Hochzeit zu Kana“ eine Szene, wo zwei Jünger total unzufrieden mit Jesus waren, weil sie sich von ihm etwas Anderes erhofft hatten als Feiern und Wein trinken.

Es wird in den Evangelien zwar nicht erwähnt, aber ich kann mir gut vorstellen, dass es anderen Jüngern auch so ging. Ich schreibe ein Anspiel mit einem fiktiven Streit zwischen Jesus und seinen Jüngern um die richtige Bedeutung von „Einfach leben!“. Und vorher lassen wir die Kinder in Kleingruppen darüber nachdenken, was ihnen zu den beiden Bedeutungen des Themas einfällt und schreiben es auf zwei große Plakate für den Gottesdienst.“

Auch Martin kommen nun Ideen: „Und dann schicken wir sie zu ausgewählten Kirchberger Familien und bitten um ausgewählte Lebensmittel für eine einfache Mahlzeit zwischendurch. So, wie das die Jünger damals auch gemacht haben. Und am zweiten Tag lassen wir sie sehr aufwändig einen „Schatz im Acker“ finden ...“.
So ergibt sich Eins ums Andere. Schnell sind beide Tage gefüllt, können den Mitarbeitern im Juli vorgestellt und Aufgaben verteilt werden.
Jetzt noch schnell einen Flyer entwickeln und verteilen, einen Teilnahmepreis festlegen und eine motivierende Ausschreibung für das Mitteilungsblatt schreiben. Das Leben während der Dorffreizeit kann so einfach sein! Und dann hoffen wir, dass Segen auf unserem Tun liegt.

Danke, lieber GOTT für zwei unvergessliche, unbeschwerte Tage, an denen wir in deiner Natur einfach leben durften!

Schuldiakon Eckhard Vörding

GEMEINDEFREIZEIT 2027

26.-28. FEBRUAR

BIST DU DABEI?

Eingebettet in die wunderschöne Natur des Nordschwarzwaldes und in ein weitläufiges Gelände, haben wir das Haus Saron als idealen Ort für unsere nächste Gemeindefreizeit reserviert.

Für Gemeindeglieder jeden Alters soll dieses Wochenende ein besonderes Event für uns als Kirchengemeinde werden.

WEITERE INFOS FOLGEN IM NEUEN JAHR

Haus Saron

Christliches Tagungs- und Gästezentrum

www.haus-saron.de

ICH GLAUB'S
Kirchberg
21.-25. Oktober 2025

Nach fast einem Jahr Planung war es am 20. Oktober endlich so weit: Die Türen der Gemeindehalle öffneten sich, und das Mitarbeiterteam von ICH GLAUB'S machte sich daran, die Halle für die bevorstehende Ich-Glaub's-Woche vorzubereiten. Es wurde aufgebaut und dekoriert, Kabel wurden verlegt. Nach dem gelungenen Aufbau konnte am folgenden Tag schließlich auch die Tür für alle Teens geöffnet werden.

Vom 21. bis 25. Oktober wurde in einem abwechslungsreichen Programm gelacht, gesungen und erzählt. Unter dem Motto „Next Level" hörten die Teens an fünf Abenden von Jesus – von seinem Leben, seinem Opfer und davon, was das mit uns heute zu tun hat. Die täglichen Predigten unseres Referenten Bernd Stamm von der Liebenzeller Mission wurden begleitet von Liedern unserer Band, verschiedenen Spielen und beeindruckenden Beiträgen der Special Guests: Breakdancer Patrick, Rapper C-Hope und Endurofahrer Joel teilten ihre Geschichten und Talente und begeisterten damit sowohl Teilnehmer als auch Mitarbeiter.

Nach dem offiziellen Programm verwandelte sich die Halle in einen Ort der Begegnung: Ob beim Tischkicker-Duell, beim Mario-Kart-Zocken oder beim Essen und Cocktails genießen. Die Atmosphäre war jeden Abend richtig gut und es wurde viel gequatscht und gelacht.

Wir durften erleben, wie Gott durch die Mitarbeiter zu den Teens gesprochen hat und wie viele sich einladen ließen. Während wir am Dienstagabend mit 67 Teilnehmern gestartet waren, waren es am letzten Abend 126. Gott war dabei. Es ergaben sich zahlreiche Gespräche, Bibeln wurden verteilt, und in den Aktionen nach den Predigten konnten wir miterleben, wie Jesus Teens berührte und einige ihr Leben ihm übergaben, um mit Jesus neu anzufangen.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben! An alle Mitarbeiter, die mit vollem Einsatz und Herz dabei waren, und an alle, die uns im Gebet oder durch finanzielle Unterstützung begleitet haben.

Projektchor

Liebe Kirchbergerinnen und Kirchberger,
„Kirchberg singt – auch 2025!" – so lautete das Motto für das Projektjahr 2025. Und wir haben es mit Leben gefüllt!

Fakten
Hinter uns liegen drei Projekte mit insgesamt 21 Proben und vier Gottesdienst-Beteiligungen: „Neues Jahr – neue Klänge" im ersten Quartal, „Bach-Choräle" am Karfreitag sowie „Klänge für die Ewigkeit" im Oktober/November. Zusätzlich etablierten wir in den Monaten, in denen kein Projekt stattfand, ein „Offenes Singen". Die Idee dieser Reihe war es, eine Möglichkeit zum gemeinsamen Singen auch außerhalb der Chorproben zu schaffen. Insgesamt vier Mal fand das Offene Singen statt (Juni, Juli, September und Dezember).
Neben den Projekten und dem „Offenen Singen" gab es im Kalenderjahr 2025 zwei Sonderveranstaltungen: Im Januar trafen sich mehr als zehn Männer im Rahmen der Veranstaltung „Sing doch, Mann!" zu einem gemütlichen Vesper, um einen Männerchor einzustudieren sowie Wissenswertes zum Singen zu lernen – und das alles in einer gemütlichen, segensreichen Vesper-Atmosphäre.

Beim „Stimme-Workshop" mit Stephan Hoffmann aus Karlsbad (pensionierter Musiklehrer und Dozent an der Musikhochschule Karlsruhe) trafen sich Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Kirchenbezirk (und über die Kirchengrenzen hinweg), um einen Abend lang bekannte und unbekannte Ideen zum Singen und zur Stimme in die Tat umzusetzen.

Dank
All diese Veranstaltungen wären nicht ohne zahlreiche helfende Hände möglich gewesen: egal ob bei der Vorbereitung des Männervespers, beim Musizieren im Rahmen des „Offenen Singens", beim Getränkeangebot in der Chorproben-Pause, durch Spenden für die Kirchenmusik, beim Glühwein- und Punschtrinken im Dezember, ... HERZLICHEN DANK an alle, die zum Gelingen von „Kirchberg singt – auch 2025!" beigetragen haben!
Und nicht zuletzt möchte ich allen Sängerinnen und Sängern danken, die bei den Veranstaltungen mitsingen. Ohne euch würde ich im wahrsten Sinne des Wortes „ziemlich dumm dastehen"! Danke, dass ihr euch auch nach einem anstrengenden Arbeitstag in treuer Manier aufrafft, um gemeinsam Musik zu erarbeiten. Danke, dass ihr euch immer wieder auf das Experiment, „alte" und „neue" Musik miteinander zu verbinden, einlasst. Und nicht zuletzt danke dafür, dass ihr mich mit meiner Probenme-

thodik, meiner Chorleiterphilosophie und meinen Ansprüchen hinsichtlich des Chorgesangs „ertragt". Ich spüre viel Vertrauen, Ehrlichkeit, Offenheit, Gestaltungsspielraum und Zuspruch - Danke!

Ausblick

Gleich vorweg: Es geht auch 2026 mit dem Projektchor weiter! Folgende Projekttermine haben wir festgelegt: 8. Januar, 22. Februar, 7. Mai, 24. Mai (Pfingsten; Achtung: Proben am 7., 11. und 21. Mai), 17. September, 18. Oktober, 26. November, 20. Dezember (4. Advent). (Das Offene Singen ist noch nicht abschließend diskutiert!)
„Neu anfangen" müssen wir nicht, denn das haben wir bereits 2023 mit der Gründung des Projektchores. Dennoch wollen auch wir als Projektchor nicht in einer Komfortzone stehen bleiben, sondern immer wieder Neues probieren – in Verbindung mit „Altem" und „Klassischem", ohne welches es das „Neue" und „Moderne" nicht gäbe. Denn für mich ist klar: in einer Kirchengemeinde sollte es möglich sein, dass alle Interessen gewahrt werden und „Neues" im Bewusstsein und Respekt gegenüber dem „Alten" gelebt wird, welches die Grundlage geschaffen hat, dass „Neues" probiert werden kann. So muss es in meinen Augen möglich sein, dass diejenigen, die sich der „klassischen" Musik hingezogen fühlen, ebenso gehört werden, wie diejenigen, deren Herzen besonders bei „moderner" Musik überfließen. Und im Idealfall ist es nicht nur eine friedliche Koexistenz, sondern ein Miteinander. „Altes" und „Neues" mit Begeisterung mitsingen, weil ich weiß, dass mein jeweiliges Gegenüber daran Freude hat und tief berührt wird, und weil ich weiß, dass meine Schwester oder mein Bruder daraus Kraft schöpft, seinen/ihren Alltag zu meistern.
Gerne möchte ich meinen Teil als Chorleiter dazu beitragen. Wohl wissend, dass es ein schmaler Grat ist sowie dass dieses Vorhaben mal mehr und mal weniger funktioniert - auch das habe ich 2025 erlebt. „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann" – Und was, wenn doch? Es wäre schade, wenn wir es nicht einmal versuchen würden.
Sie dürfen also gespannt sein auf das neue „Chorjahr". Ich freue mich, dass auch 2026 in Kirchberg an der Murr gesungen wird und ich meinen Teil dazu beitragen darf. Machen Sie doch einfach mit: egal in welchem Alter, egal mit welcher Chorerfahrung. Hauptsache gemeinsam - dann macht's noch mehr Spaß!

Herzlich, Ihr Joris Braun

Alles Neu!?

Manchmal ist das Neue nicht ganz so neu, wie es auf den ersten Blick scheint. Auch in der Jugendarbeit gibt es Kreise und Veranstaltungen, die man manchmal nur wieder neu starten darf. So gab es im vergangenen Jahr zwei Dinge, die das erste Mal seit längerer Zeit stattfanden.
Da wäre zum einen der „EC Focus", früher unter dem Namen „Weihestunde" bekannt. Ein Kreis, in dem sich EC-Mitglieder und -Mitarbeiter der Jungscharen treffen, um sich neu auf Gott zu fokussieren und ehrlich auszutauschen. Im Oktober haben wir uns dazu in gemütlicher Runde getroffen und mit dem extra dafür bereitgestellten Material einen tiefgehenden Nachmittag verbracht. Abgerundet wurde es mit leckerer selbstgebackener Pizza zum Abendessen und der Erkenntnis, dass bis zum nächsten EC-Focus nicht so viel Zeit wie nach dem letzten vergehen soll.
Eine zweite Sache, die wieder neu starten durfte, war ein Dankesfest für die zahlreichen Mitarbeiter in unseren Kreisen. Unter dem kreativen Namen **#togetherweeatraclette** *haben wir also im März ins Gemeindehaus eingeladen und das gemacht, was der Name schon verrät: Raclette gegessen. Während man das leckere Essen genießen konnte, war genug Zeit, sich auszutauschen und zu hören, was in den verschiedenen Gruppen gerade so läuft. Eine Andacht und ein Spiel durften selbstverständlich auch nicht fehlen, und nachdem wir den Mitarbeitern nochmal unseren Dank ausgedrückt hatten, ging jeder mit vielen Resten wieder nach Hause.*

Eine Sache gibt es aber, die wirklich neu ist. Im letzten Jahr haben wir die Jugendräume im Gemeindehaus neu gestrichen und einige Veränderungen im Raum vorgenommen.
Pinnwände wurden ausgetauscht und eine neue Gebetswand aufgehängt, neue Dekoration im Raum verteilt, eine indirekte LED-Beleuchtung eingebaut, neue Vorhänge aufgehängt, und an der Wand hängt jetzt ein selbstgebautes EC-Logo aus Holz. So konnten wir den Raum einladender gestalten, und hoffen, dass jeder gerne die Kreise in den Räumen besucht.

Drei Veränderungen, auf die wir am Ende des Jahres zufrieden zurückblicken, und wir sind gespannt, was im nächsten Jahr Neues auf uns zukommt.

Alexander Momann

Bestehendes pflegen, Neues wagen

*Als CVJM Kirchberg ist es uns ein **Herzensanliegen** Menschen im Leben und Glauben zu begleiten. Wir wollen Gelegenheiten schaffen für die Begegnung untereinander und die Begegnung mit Gott. Dies geschieht mit unseren **wöchentlichen Gruppen** wie Posaunenchor, Spatzentreff, Sport- und Modellfliegergruppe und Timeout.*

*In der **Familienarbeit** setzt der CVJM auf vielfältige Formate: „Kirche kunterbunt", Seminare, eine Vater-Kind-Übernachtung auf dem Plätzle sowie das Familiencafé sind feste Bestandteile.*

*Neu in diesem Winter ist der **Winterspielplatz** „FamilienZeit", der einmal im Monat Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis etwa 8 Jahren einen Nachmittag mit Spielen, kreativen Aktionen und Begegnung bei einer Tasse Kaffee im CVJM-Heim ermöglicht.*

Darüber hinaus bereichern Hobbygruppen wie Handarbeitszeit, Nähworkshop und Bibelkunst das Vereinsleben. Hier können Mitglieder ihren Hobbys nachgehen und zugleich wertvolle soziale Kontakte pflegen.

*Ebenfalls neu ist der **„Boxenstopp"**, der seit Juli drei- bis viermal jährlich für Mitglieder und Interessierte stattfindet. Dieses **generationenübergreifende Treffen** lädt zu thematischen Impulsen und persönlichem Austausch darüber ein, wie Glaube im Alltag umgesetzt werden kann.*

*Für **junge Erwachsene** ab 20 Jahren ist bereits ein neues Projekt für das Jahr 2026 in Planung, das neue Impulse und Gemeinschaft ermöglichen soll.*
*Ein weiteres Highlight ist das **75-jährige Jubiläum unseres Posaunenchors**, das wir nächstes Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen feiern dürfen.*

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, an den vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen und Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu werden.

Elke Currle

12 Jahre Kinderchor mit Karen Benzler – Ein Rückblick auf eine musikalische Mission

Ja, tatsächlich – fast 12 Jahre sind vergangen, was für eine erfüllte und gesegnete Zeit das war! Der Kinderchor unter der Leitung von Karen Benzler hat nicht nur zahlreiche kleine Sängerinnen und Sänger geprägt, sondern auch viele unvergessliche Momente geschaffen, die sicherlich in den Herzen aller Beteiligten weiterklingen. Karen, Birgit und ich saßen zusammen und haben Revue passieren lassen, was über die 12 Jahre Kinderchorarbeit berichtet werden kann. Hier ein kleiner Rückblick und ein paar Gedanken aus Karens Chorleiterzeit:

Karen Benzler übernahm von Elke Currle im Januar 2014 die Leitung des Kinder- und kurze Zeit später auch des Wichtelchors. Für den Kinderchor trafen sich die Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren jeden Donnerstag im Gemeindehaus. Die Wichtelchor-Kinder wurden von Karen und mir im Kindergarten Schulstraße abgeholt, und es wurde gemeinsam mit den Mädchen und Jungs des Kindergartens Pfarrgartenstraße im dortigen Kiga-Saal fröhlich gesungen. Seit der Eröffnung des Kiga-Plus durften die Kinder bereits im Vorschulalter in den Kinderchor kommen. Aus verschiedenen Gründen konnte der Wichtelchor nach der „Corona-Pause“ leider nicht mehr neu gestartet werden.

Der Kinderchor dagegen erlebte im Frühjahr 2022 einen beeindruckenden Neustart. Mehr als 30 Kinder kamen wieder zusammen, um ihre Stimmen zu erheben und gemeinsam zu singen. Es war eine besonders bewegende Rückkehr, die zeigte, wie wichtig der Chor für die Kinder war. Ab Sommer 2023 begann Karen mit etwa 15 Jugendlichen wieder einen Jugendchor.

Musicals, Gottesdienste und Senioren-Nachmittage – Musik verbindet

Besondere Momente waren die Musicals, die der Kinderchor gemeinsam mit dem Jugendchor, begleitet von Conny Kunzi, regelmäßig einstudierte und aufführte. Jedes Jahr standen 1 bis 2 große Musicals auf dem Programm, dazu kamen noch 2-3 Gottesdienste und auch Senioren-Nachmittage. Dabei konnten die Kinder ihre Musik vor einem breiten Publikum präsentieren und so den Zuschauern auf schönste Weise Gottes Liebe und Treue nahebringen. Viele Melodien und sogar Texte aus diesen Aufführungen sind Karen, uns Helfern und den Chorkindern bis heute im Gedächtnis geblieben – ein Beweis für die Kraft der Musik, Erinnerungen zu schaffen und Herzen zu erfüllen.

Die Rollenverteilung war nicht immer einfach, aber sie sorgte für so manche Überraschung und viele unvergessliche Szenen, bei denen die Kids über sich hinausgewachsen sind und ihre Rolle sehr authentisch gespielt haben. Sofort erinnerten sich Karen und Birgit an den General und die Rolle des Hauptmanns von Kapernaum. Birgit war für die schauspielerischen Teile der Musicals zuständig. Gemeinsam überlegten sie sich die Szenenbilder und planten die Inszenierung der Musicals. Beim Einstudieren der Szenen sowie bei den Aufführungen hinter und vor dem Vorhang halfen Christina, ich und einige fleißige Bühnenhelfer mit. Karens ganze Familie war gefragt, wenn es um die kreativen Bühnenbilder ging, die mit vollem Einsatz ausgetüftelt und erstellt wurden. Ein Beispiel ist der beeindruckende Fahnenmast, bei dem mit Hilfe einer Umlenkrolle eine Fahne gehisst wurde. Aber auch viele andere durchdachte Ideen zeugten von der Kreativität und dem Engagement der vielen motivierten Helfer, Musiker, der Chorleiterin und der Kinder.

Das Luther-Musical und das Weihnachtsmusical – unvergessliche Erlebnisse

Ein Highlight war das Luther-Musical, das die Kinder in die Geschichte der Reformation eintauchen ließ. Auch die vielen Weihnachtsmusicals boten den Kindern tolle Erfahrungen, wie sie über sich hinauswuchsen und ihr Können zeigten, wenn es darauf ankam. Es war eine Zeit des persönlichen Wachstums – für viele Kinder war es das erste Mal, dass sie vor einem größeren Publikum sangen, und sie machten es mit Bravour.

Zuletzt brachte die KiBiWo (Kinder-Bibel-Woche), bei der das Paulus-Musical zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor einstudiert wurde, besondere Erlebnisse. Es war ein beeindruckendes Projekt, bei dem die Kinder tief in die biblische Geschichte eintauchten und ihre Rollen größtenteils innerhalb weniger Tage beim Abschlussgottesdienst mit Begeisterung verkörperten oder die in den Interessengruppen erlernten Fähigkeiten vor und hinter der Bühne einbrachten.

Das größte Anliegen und der Antrieb für Karen – Soli Deo Gloria

Es war Karen immer das größte Anliegen, den Kindern durch die Lieder etwas von Gottes Wort, seiner Liebe zu uns Menschen und seiner Gnade der Vergebung zu vermitteln und einen Samen in ihre Herzen zu säen. Es sollte zur Ehre Gottes sein - Soli Deo Gloria.

Vielen Dank, liebe Karen, für die unendliche Energie, die du in die ganze Chorarbeit investiert hast.
Es war eine wirklich tolle, wertvolle und bereichernde Zeit für uns alle. Mögen die Samen, die du in so viele Herzen gesät hast, große Früchte tragen.

Soli Deo Gloria!

Margit Bärlin

2022 - Auftritt beim Bürgerfest-Gottesdienst

2023 –
Der barmherzige Samariter

2024 - Weihnachtsgottesdienst

2025 – Paulus und Silas – Aufführung nach der Kinder-Bibel-Woche

Neues aus der Kinderchorarbeit

Mit der Aufführung des großartigen Paulus-Musicals am 2.November zum Abschluss der Kinderbibelwoche haben wir Karen Benzler, unsere Kinder- und Jugendchorleiterin, verabschiedet. Sie hat in den letzten 12 Jahren diese hervorragende und wertvolle Arbeit geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist. Unzählige Musicals wurden unter ihrer Leitung in dieser Zeit aufgeführt.
Mit viel Hingabe, Engagement und Herzblut konnte sie Kinder und Jugendliche gleichermaßen für die frohe Botschaft begeistern.

Dafür sind wir ihr als Kirchengemeinde von Herzen dankbar. Für uns war es immer ein besonderes Fest, wenn Kinder und Jugendliche, sei es in der Lukaskirche oder in der Gemeindehalle oder beim Bürgerfest, auftraten und zu Botschaftern der Liebe Gottes geworden sind. Liebe, die von Herzen kommt und zu Herzen geht.
Auch wenn wir noch nicht recht wissen, wie es nun weitergehen wird, so sind wir doch guter Zuversicht, dass wir noch eine gute Nachfolge finden.

Zur Überbrückung haben wir dank Celina Hörrmann für Weihnachten ein Kinderchorprojekt gestartet, das am Heiligabend in der Gemeindehalle aufgeführt wird.
Hierzu laden wir schon heute sehr herzlich ein.

Familiengottesdienst am Heiligabend, 24.12.25, 16 Uhr
in der Gemeindehalle mit Aufführung des Weihnachtsmusicals „Freude, Freude“! *Ein Gottesdienst vor allem für Familien mit Kindern.*

Uli Hörmann

Persönlicher Rückblick Seniorennachmittag 2025

Familie Grupp

Hilf, Herr, meiner Seele,
dass ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.

Bin ich mit meinen 92 Jahren denn noch so wichtig, dass man das als Gebet sprechen kann?

Es ist Donnerstag, der 23. Oktober 2025. Ein stürmischer, regennasser Tag, an dem man keinen Schritt vors Haus gehen mag. Meine Befürchtung, wenn das heute Nachmittag auch noch so stürmt und regnet, fällt der Besuch vom Seniorennachmittag für mich im Gemeindehaus buchstäblich „ins Wasser". Als Referenten sind angekündigt: Elke und Bernhard Grupp, Missionarsehepaar der Deutschen Missionsgemeinschaft (DMG), das 25 Jahre bei den Canela-Indianer in Brasilien gelebt hatte und seit Juli dieses Jahres wieder ganz in Deutschland zurück ist.

Diesen so aktuellen Missionsbericht wollte ich unbedingt hören. Aber bei so einem Wetter!

Zudem sagte ich mir immer wieder, gehe kein Risiko ein, das in deinem Alter gefährlich werden könnte. Bedenke, was du deinen Kindern und Ela, deiner Haushaltshilfe für Sorgen bereitest, solltest du ausrutschen, hinfallen und nur z.B. einen Fuß oder Arm brechen. Sicher keine unnötigen Gedanken.

Mein Mittagessen ist schon vorbei und draußen noch dasselbe Wetter. Um 13.30 Uhr will mich Gisela mit dem Auto abholen. Aber bei diesem Wetter!

Da wende ich mich an Gott, sage ihm meine ganz persönlichen Bedenken, weise ihn auch noch darauf hin, dass manch Andere sich auch noch abhalten lassen, wenn es so weiter stürmt und regnet. Dann kommt doch tatsächlich der Liedvers in den Sinn: „Hilf, Herr meiner Seele, dass ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin." Wo soll ich bitteschön schon fehlen in meinem Alter?

Von meiner Couch aus beobachte ich das Wetter draußen. Immer wieder mit einem Seufzer dazwischen. Werden die Wolken heller, oder bilde ich mir das nur ein? Noch etwas später muss ich mich vergewissern, wird der Regen wirklich weniger? Und es lässt nach zu regnen!

Als mich Gisela abholt, hat es aufgehört zu regnen, und nachdem ich schon im Gemeindehaus sitze, scheint die Sonne mancher Besucherin direkt ins Gesicht, dass ich wiederum denken muss, so toll hätte es auch nicht sein müssen. Da kommt mein zweiter Liedvers noch voll zur Geltung:

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich,
wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich. *(EG 589)*

Maria Schwinn

Mein Weg in die Uckermark

von der Berufung zum „Hier bin ich, Herr, sende mich!"

Samstag, 8. November 2025: Ich sitze in meinem Wohnzimmer, schaue aus dem Fenster und denke darüber nach, wie lange Kirchberg noch mein Heimatort sein wird. Denn am vergangenen Wochenende habe ich meine neue Heimat in der Uckermark besucht – das alte Pfarrhaus in Dedelow – und darüber nachgedacht, was Gott wohl mit mir dort vorhat. Wie kam es dazu, dass eine „eingefleischte Kirchbergerin" sich in die Uckermark aufmachen möchte? Nun, das passiert eben, wenn Gott einen ruft, und man gehorcht.

Angefangen hat alles in unserem Hauskreis bzw. damit, dass man sich im Kirchengemeinderat überlegt hat, eine Gebetspatenschaft für Gemeinden in der Uckermark zu starten. Dieses Ansinnen wurde auch in unseren Hauskreis eingebracht, und wir entschieden uns, eine Gebetspatenschaft für das „Gute Haus" in Gramzow einzugehen.

Ich muss ehrlicherweise gestehen, dass ich mich anfangs „schwer tat", für einen Ort oder für Menschen zu beten, die ich nicht persönlich kenne. Im Hauskreis haben wir uns dann darüber unterhalten, ob wir nicht unseren „Gebetsort" in der Uckermark besuchen sollten. Letztendlich haben wir uns im Herbst 2024 zu zweit auf den Weg in die Uckermark gemacht. Wir wurden auch gleich zum jährlichen Dankesfest ins „Gute Haus" eingeladen. Nun bin ich nicht der Mensch, der proaktiv auf Menschen zugehen kann, daher hatte ich etwas Respekt vor den Begegnungen dort. Aber die Menschen im „Guten Haus" haben es mir leicht gemacht, mich dort wohl und willkommen zu fühlen. Ich habe mich von Anfang an dort

„beheimatet“ gefühlt. Es war eine schöne und gesegnete Zeit. Die Begeisterung hat mich damals richtig gepackt, die Natur dort und die Weite haben mir gut getan. Der erste Funke war gezündet. Im Juni 2025 war dann der Plan, mit auf die geplante Gemeindereise der Kirchberger Kirchengemeinde in die Uckermark mitzugehen. Wir hatten uns erneut zu zweit angemeldet, und entschieden uns, ein paar Tage früher anzureisen, weil an dem Samstag vor der offiziellen Anreise ein Ökumenischer Gottesdienst während des Altstadtfestes in Angermünde geplant war, den wir besuchen wollten. So machten wir uns am Freitag, 13.06.2025, wieder auf den weiten Weg in die Uckermark.

Ökumenischer Gottesdienst im Freien bei Angermünde

Die Zeit, bis der nächste „Schwung“ Kirchberger kam, verging wie im Flug, gefüllt mit Spaziergängen und Besuchen im „Guten Haus“. Mit den Teilnehmern der Gemeindefreizeit zusammen haben wir viel gesehen, erfahren und uns ausgetauscht. Ich kann sagen, das war eine Vorbereitungszeit für mich, für alles, was Gott danach mit mir vorhatte und noch hat. So fuhr ich am Ende der Gemeindereise erfüllt mit Eindrücken wieder nach Hause.

Der Ruf Gottes in die Uckermark

Nach unserer Gemeindefreizeit in der Uckermark, im Juli 2025, hatte Christian Hering (Pfarrer in der Region Fürstenwerder) an Martin Weber einen Brief geschrieben, und dieser hat ihn in die Uckermark-WhatsApp-Gruppe der Gemeindereise gestellt:

Hier zwei Auszüge aus Pfr. Christian Herings Brief:
„… Wer ist bereit, in die Uckermark zu kommen, um zeitweilig oder ganz zu bleiben? Tatsache ist doch: Gepflügt werden muss hier in der

Das leerstehende Pfarrhaus in Dedelow

Uckermark, gepflanzt werden muss hier, gegossen werden muss hier, denn geistlich dürre und trocken ist es in besonderer Weise hier in der Uckermark!

... könnt ihr diesen Ruf hören? Können unsere Gemeinden, fünf Treue vor Ort, diesen Ruf hören? Geld für den Erhalt bzw. Umbau wäre da – es geht um Brüder und Schwestern, die den Ruf hören und sagen: 'Hier sind wir!'"
(Schönwerder, den 02.07.2025)

Als ich diesen Brief gelesen hatte, hatte ich dermaßen Herzklopfen, dass es für mich eindeutig war, dass Gott mir dadurch sagen wollte: „Da bist du gemeint, liebe Sandra!"

Es hat noch einige Bestätigungen Gottes und „Zufälle", die keine waren, gebraucht, bis ganz klar war: „Ich kann und werde Kirchberg verlassen, mein Weg führt in die Uckermark. Ich kann meinem Gott vertrauen, dass er alles vorbereiten wird; und er wird dort für mich sorgen, und hier für die, die mich ziehen lassen und die ich zurücklassen muss."

Bei Pfr. Christian Hering spürte man eine sehr große Freude, als ich ihm von meinem Ruf erzählte und ihm meine Entscheidung mitteilte. Er meinte, sie hätten schon über 20 Jahre dafür gebetet, dass Mitarbeiter/ Menschen zu ihnen in die Uckermark ziehen. Sie haben immer wieder erlebt, dass Menschen weggezogen oder weggestorben sind. Um so größer war nun die Freude, dass sich nun auch Menschen in die Uckermark rufen lassen.

Bei Gesprächen in Bezug auf „meine" künftige Arbeit in Dedelow und der Uckermark ist mir bewusst geworden, dass die Arbeit mit und an den

gläubigen Christen in diesem Kirchenbezirk eine wichtige und primäre Aufgabe sein wird, bevor es direkt in den Missionarischen Dienst in der Uckermark geht. Auch ein Bibelschulbesuch wird mich auf diesen Dienst in der Uckermark vorbereiten. Und es ist sehr wichtig, dass ich/wir geistliche Unterstützer und Beter sowohl vor Ort in der Uckermark als auch weiterhin in Kirchberg haben. Daher plane ich in Kirchberg eine Gebetsgemeinschaft für den Dienst in der Uckermark in die Wege zu leiten. Wer sich berufen fühlt, dafür zu beten, möge sich bitte bei mir per WhatsApp, SMS oder Telegram melden unter +49 1573 8428930. Wie, wann und in welcher Form dieser Gebetstreff stattfinden wird, werde ich dann noch mitteilen.
Vielen Dank für alle Gebete für mich und diese Berufung. Ich bin gespannt, was daraus wird und was Gott mit mir vorhat. Ich denke, es wird abenteuerlich werden, und bestimmt wird es auch Zeiten geben, in denen ich mich einsam und allein fühle, aber auch da möchte ich meinem Himmlischen Vater vertrauen, der mich durch und durch kennt und weiß, was ich brauche, und der dafür sorgen wird, dass ich alles bekomme, was ich benötige. Ich fühle mich gerade so wie ein junger Adler, den seine Eltern (Gott) aus dem Nest „stoßen", damit er fliegen lernt. Dieses Bild aus einem der ersten SONND!CH-Gottesdienste fällt mir in letzter Zeit in Bezug auf meinen Uckermark-Ruf immer wieder ein. Mit diesem Motto bzw. Bibelvers aus Jesaja 40 möchte ich meinen Bericht schließen:

Ich mit Sabine vom Verein „Gutes Haus" im Garten vor dem Guten Haus.

„Die aber, die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt."
Jesaja 40, 31

Möge mich dieser Bibelvers in der Uckermark und auf dem Weg dorthin begleiten, denn, ich denke, diese Ermutigung werde ich noch öfter brauchen.

Sandra Gleich

November 2025

Syrien: Drohungen gegen Christen häufen sich, feindliche Botschaften verstärken die Unsicherheit in der christlichen Gemeinschaft (Open Doors, Kelkheim) – Während der amtierende syrische Präsident Ahmed al-Sharaa von vielen westlichen Ländern mit offenen Armen empfangen wird, wächst bei den Christen in Syrien die Angst vor weiteren Übergriffen. Anlass hierzu gaben zuletzt gehäuft auftretende öffentlichkeitswirksame Drohungen.

Nachfolgend drei Beispiele, die sich innerhalb von 10 Tagen im November 2025 ereigneten und Open Doors durch lokale Kontakte zugetragen wurden.

Islamisches Kalifat angekündigt

Der jüngste Vorfall wurde am Sonntag, dem 16. November 2025, in Izra bekannt. Die Ortschaft liegt etwa 82 km südlich der Hauptstadt Damaskus und hat einen hohen christlichen Bevölkerungsanteil. In der Nacht zuvor hatten Unbekannte in einem christlichen Viertel eine Botschaft an die Christen hinterlassen. Sie lautete: „Es gibt keinen Gott außer Allah. Wir werden eure Tage mit Blut beflecken, ihr Anbeter des Kreuzes und Tawaghit [diejenigen, die andere Götter anbeten]. Das islamische Kalifat wird bestehen bleiben." An den Türen eines Ladens stand eine weitere Botschaft: „Der Terrorismus wird euch in Schrecken versetzen."

Drohung verweist auf tödlichen Anschlag im Juni

Mutmaßlich wurde in der Nacht auf den 8. November an die Mauer, die das Gelände der Saint-Elias-Kirche in Maared Saidnaya umgibt, eine Drohbotschaft gegen die Christen in diesem Dorf geschrieben. Darin heißt es: „Christliche Ungläubige, es gibt keinen Gott außer Allah, nach St. Elias Dweila ist nun St. Elias Maared an der Reihe." Maared Saidnaya liegt 30 km nordöstlich der syrischen Hauptstadt Damaskus. Der Verfasser bezieht sich mit diesen Worten auf den blutigen Anschlag auf die St.-Elias-Kirche in Dweila, Damaskus, am 22. Juni 2025. Dabei wurden 22 Christen und drei Unbekannte getötet, darunter der Attentäter.

Bereits am 6. November wurden an den Wänden der St.-Cyrillos-Kirche in Damaskus, nahe der Altstadt der syrischen Hauptstadt, mehrere Drohungen und Beleidigungen gegen Christen entdeckt. Eine von ihnen lautete: „So

Gott will, wird es in Syrien keine Polytheisten mehr geben. Unsere Begegnung rückt näher, ihr Schweine des Kreuzes.“ Darauf folgt ein weiterer, teils unleserlicher Satz, der mit dem islamischen Glaubensbekenntnis (Schahada) beginnt: „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Gesandter ...“
Überwachungskameras hatten zwischen zwei und drei Uhr morgens einen jungen, schwarz gekleideten Mann beim Betreten des Kirchengeländes gefilmt. Er sprang über die Mauer und bewegte sich auf dem Areal in einer Weise, die auf vorherige Planung und Kenntnis der Kamerapositionen oder Vertrautheit mit den Örtlichkeiten hindeutete. Nachdem er die beleidigenden Botschaften an die Wände geschrieben hatte, versuchte er, eine Marienstatue mit einem mitgebrachten Stein zu beschädigen.

Syrische Christen ringen um Zukunftsperspektiven
Seit dem Sturz des Assad-Regimes vor fast einem Jahr wird Syrien von der „Hai’at Tahrir asch-Scham“ regiert, die aus al-Qaida hervorgegangen ist. Auch wenn den Christen von offizieller Seite immer wieder Schutz zugesichert wird, kommt es regelmäßig zu Drohungen und teilweise auch Angriffen auf Christen durch islamische Extremisten. Die Kirchen haben mehrfach ihren Willen und ihre Bereitschaft bekräftigt, zum Wiederaufbau und zur Neugestaltung des vom Bürgerkrieg gezeichneten Landes beizutragen. Gleichzeitig sehen viele Christen, die nur noch 2,4 Prozent der Bevölkerung ausmachen, für sich und ihre Kinder jedoch keine Zukunft in ihrem Heimatland.

Auf dem Weltverfolgungsindex 2025 steht Syrien an 18. Stelle unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Bitte beten Sie für die Christen in Syrien:

Beten Sie um Schutz vor weiteren Anschlägen und neuen Mut für die Christen.

Beten Sie, dass die zahlreichen Drohungen die Christen nicht nach haltig verunsichern, sondern dass die christliche Gemeinschaft viel mehr zusammenrückt und im Glauben gestärkt wird.

Beten Sie für die Feinde der Christen, dass Gottes Geist unter ihnen wirkt, sie von ihren bösen Wegen abbringt und ihnen hilft, Jesus zu erkennen.

Quellen: Open Doors

Stufen des Lebens
Kurse zum Glauben

Herzliche Einladung zum neuen Kurs 2026

Überrascht von der Freude
Bibellesen neu entdecken
mit Texten aus dem Neuen Testament

es werden zwei Kurse im Gemeindehaus angeboten:

Montag-Abend:
2. Februar 2026, 19:30 bis 21:30 Uhr
9. Februar 2026, 19:30 bis 21:30 Uhr
16. Februar 2026, 19:30 bis 21:30 Uhr
23. Februar 2026, 19:30 bis 21:30 Uhr

Dienstag-Vormittag:
3. Februar 2026, 9:00 bis 11:00 Uhr
10. Februar 2026, 9:00 bis 11:00 Uhr
17. Februar 2026, 9:00 bis 11:00 Uhr
24. Februar 2026, 9:00 bis 11:00 Uhr

Anmeldung erbeten bis Montag, 26. Januar 2026.
Gabriele Riegraf, Lichtentaler Straße 4

Impressum: Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchberg an der Murr.
Redaktion: Pfarrer Ulrich Hörrmann *(verantwortlich)*, Gabriele Benzler, Heinz Renz.
Pfarramt: Zaiselgasse 22, E-Mail: Pfarramt.Kirchberg-Murr@elkw.de, www.ev-kirche-kirchberg.de
Kirchenpflege: Zaiselgasse 22
Bankverbindungen: Kreissparkasse WN, BIC: SOLADES1WBN, IBAN: DE86 6025 0010 0000 0055 93
Volksbank Backnang, BIC: GENODES1VBK, IBAN: DE50 6029 1120 0130 8090 04